



<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Department der Heilpädagogik und Rehabilitation Prof. Dr. Norbert Heinen, Yvonne Steckhan
<b>ADRESSE:</b>	Frangenheimstraße 4 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-masterreha@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Juli 2014

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in:	Prof. Dr. Hilde Haider  Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie  +49(0)221-470-4719 (-1444 Sekretariat)  hilde.haider@uni-koeln.de
Studiengangsverantwortliche/r:	Prof. Dr. Norbert Heinen  Humanwissenschaftliche Fakultät Department Heilpädagogik und Rehabilitation  +49(0)221-470-5779  norbert.heinen@uni-koeln.de
Prüfungsausschussmitglieder des Department Heilpädagogik und Rehabilitation:	Prof. Dr. Klaus Fischer +49(0)221-470-4955 klaus.fischer@uni-koeln.de  Prof. Dr. Mathilde Niehaus +49(0)221-470-4673 mathilde.niehaus@uni-koeln.de
Fachstudienberater/in:	SSC Heilpädagogik  Dekanat Humanwissenschaftliche Fakultät  Tel.: +49(0)221-470-4950  ssc-masterreha@uni-koeln.de

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
LP	Leistungspunkte (dt.: LP)
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt(engl.: LP)
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praxismodul
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN</b> .....	<b>III</b>
<b>LEGENDE</b> .....	<b>IV</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN</b> .....	<b>7</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	7
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	8
1.2.1 Masterfach Rehabilitationswissenschaften als kleines Fach .....	9
1.2.2 Masterfach Rehabilitationswissenschaften als großes Fach .....	9
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	10
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	11
1.5 Berechnung der Fachnote.....	12
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN</b> .....	<b>13</b>
2.1 Erziehungshilfe und Soziale Arbeit in Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege (ESA) .....	13
Basismodul 1: Theoretische und rechtlich-institutionelle Grundlagen der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege .....	13
Basismodul 2: Diagnostik und Intervention .....	14
Basismodul 3: Projektumsetzung, Evaluation und Formen wissenschaftlicher Ergebnispräsentation.....	16
2.2 Prävention und berufliche Rehabilitation (PBR).....	18
Basismodul 1: Rehabilitationssystem und theoretische Konzepte.....	18
Basismodul 2: Assessment, Planung und Intervention .....	19
Basismodul 3: Evaluation und Weiterentwicklung .....	20
2.3 Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie (GER).....	22
Basismodul 1: Grundlagen und Diagnostik in der Gerontologie .....	22
Basismodul 2: Planung und Intervention.....	23
Basismodul 3: Evaluation und Forschung .....	24
2.4 Psychomotorik als Frühe Hilfe in Institutionen der Kindheit (PMK) .....	26
Basismodul 1: Grundlagen und Konzepte.....	26
Basismodul 2: Prävention und Förderung .....	27
Basismodul 3: Praxisforschung und Evaluation .....	28
2.5 Organisationsentwicklung in der Rehabilitation (ORG).....	30
Basismodul 1: Organisationswissenschaften .....	30
Basismodul 2: Personal- und Organisationsentwicklung.....	31
Basismodul 3: Implementation und Evaluation .....	32
2.6 Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung (KOB) .....	33
Basismodul 1: Theoretische Grundlagen .....	33
Basismodul 2a: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung, Konzeptentwicklung .....	34

Basismodul 2b: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation.....	36
Basismodul 3: Praxis-Studien und deren Evaluation.....	38
2.7 Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung (HÖR).....	40
Basismodul 1: Formen der Hörschädigung und ihre Auswirkung auf die Kommunikation .	40
Basismodul 2: Psycho-soziale Situation hörgeschädigter Menschen .....	41
Basismodul 3: Interventionen und Maßnahmen .....	43
2.8 Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (KOG) .....	45
Basismodul 1: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik .....	45
Basismodul 2: Rahmenbedingungen für Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.....	46
Basismodul 3: Planung, Umsetzung und Evaluation konkreter Interventionen.....	48
2.9 Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (PSY) .....	50
Basismodul 1: Klassifikation und Diagnostik .....	50
Basismodul 2: Intervention .....	51
Basismodul 3: Forschungsmethoden und Evaluation .....	52
2.10 Schwerpunktübergreifende Module .....	54
2.10.1 Basismodul 4a: Forschungsmethoden (FOR).....	54
Basismodul 4a: Forschungsmethoden.....	54
2.10.2 Basismodul 4b: Interdisziplinäre Studien (INT) .....	56
Basismodul 4b: Interdisziplinäre Studien .....	56
2.10.3 Berufsfeldpraktikum (BPM).....	58
Praktikumsmodul: Berufsfeldpraktikum.....	58
2.10.4 Forschungspraktikum (FPM) .....	60
Praktikumsmodul: Forschungspraktikum .....	60
2.10.5 Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien (SOS).....	62
Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien.....	62
2.11 Masterarbeit .....	64
2.11.1 Masterarbeit .....	64
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>65</b>
3.1 Musterstudienplan.....	65
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	66
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	66

# 1 Das Studienfach Rehabilitationswissenschaften

Das Masterfach *Rehabilitationswissenschaften* ist interdisziplinär angelegt und verbindet die Fachwissenschaften Heilpädagogik, Soziologie, Sozialwissenschaften, Psychologie und Medizin.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Die Inhalte des Faches sind ‚stärker forschungsorientiert‘ und beziehen sich auf zentrale Fragestellungen der Rehabilitationswissenschaften. Durch das Studienfach *Rehabilitationswissenschaften* erwerben die Absolventinnen und Absolventen die notwendigen wissenschaftlichen und methodischen Kenntnisse, um die Systeme und Prozesse der Rehabilitation wissenschaftlich zu reflektieren, zu analysieren, in diesen zu agieren, Interventionen zu planen und diese zu evaluieren sowie wissenschaftlich gestützt weiterzuentwickeln.

Das übergreifende Ziel ist daran orientiert, durch eine umfassende und individuelle Rehabilitation von Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen sowie chronischen Krankheiten die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern und Benachteiligungen zu vermeiden sowie ihnen entgegenzuwirken.

Für die Aufnahme des Masterstudiums Erziehungswissenschaften wird ein Bachelorabschluss (z.B. B.A. Erziehungswissenschaft, B.A. Heilpädagogik, B.A. Frühförderung, B.A. Lehramt sonderpädagogische Förderung) oder ein anderer einschlägiger Studienabschluss mit einem Anteil von mindestens 60 LP in Fachstudien der Erziehungswissenschaft oder der Rehabilitationswissenschaften/Heilpädagogik vorausgesetzt.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Fach Rehabilitationswissenschaften kann als „kleines Fach“ im Umfang von 39 LP oder als „großes Fach“ im Umfang von 51 LP studiert werden.

### *Rehabilitationswissenschaftliche Schwerpunkte*

Im Schwerpunkt können die Studierenden aus den folgenden Bereichen auswählen:

- *Erziehungshilfe und Soziale Arbeit in Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege (ESA)*
- *Prävention und berufliche Rehabilitation (PBR)*
- *Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie (GER)*
- *Psychomotorik als Frühe Hilfe in Institutionen der Kindheit (PMK)*
- *Organisationsentwicklung in der Rehabilitation (ORG)*
- *Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung (KOB)*
- *Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung (HÖR)*
- *Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (KOG)*
- *Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (PSY)*

### *Ergänzende Studien*

Die Ergänzenden Studien stellen eine fächerübergreifende Erweiterung im großen Fach der Inhalte der Studienschwerpunkte des Masterfachs Rehabilitationswissenschaften dar. Sie umfassen 12LP und werden über drei Semester studiert. Inhaltlich werden die sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Rehabilitation vermittelt. Hierzu gehören u.a. Grundkenntnisse in der Organisationstheorie sowie Sozial- und Behindertenpolitik.

### *Praktika*

Im Rahmen des Masterfachs Rehabilitationswissenschaften muss ein Praktikumsmodul absolviert werden. Die Studierenden können unter zwei Praktika wählen.

Ein Praktikumsmodul ist berufsfeldorientiert (BPM) und orientiert sich an dem gewählten Studienschwerpunkt. Das andere Praktikum ist ein Forschungspraktikum (FPM). Wird das Forschungspraktikum gewählt, so wird empfohlen, das Mastermodul BM4a Forschungsmethoden zu wählen. Das berufsfeldorientierte Praktikum soll in dem ersten Semester (vorlesungsfreie Zeit) und das Forschungspraktikum im zweiten und/oder dritten Semester durchgeführt werden. Im Rahmen des Forschungspraktikums soll unter Anleitung eine Forschungsfrage des gewählten Studienschwerpunktes bearbeitet werden. Verantwortlich ist der Praktikums- bzw. Modulbeauftragte

des gewählten Studienschwerpunktes, dem das Forschungspraktikum zugeordnet wird.

### **1.2.1 Masterfach Rehabilitationswissenschaften als kleines Fach**

Das Masterfach Rehabilitationswissenschaften als kleines Fach umfasst 39 LP und kann in drei Studienprofilen (1.1-1.2) studiert werden. Obligatorisch werden in allen Profilen die Basismodule BM1-BM3 je nach gewähltem Studienschwerpunkt studiert.

#### *Studienprofil 1.1*

In Studienprofil 1.1 wird zusätzlich das Basismodul BM4a Forschungsmethoden (6LP) sowie eines der beiden Praktika (Berufsfeldpraktikum oder Forschungspraktikum, 9 LP) studiert.

#### *Studienprofil 1.2*

In Studienprofil 1.2 wird zusätzlich das Basismodul BM4b Interdisziplinäre Studien (6 LP) sowie das berufsfeldorientierte Praktikum (BPM, 9 LP) studiert.

### **1.2.2 Masterfach Rehabilitationswissenschaften als großes Fach**

Das Masterfach Rehabilitationswissenschaften als großes Fach umfasst 51 LP und kann in zwei Studienprofilen (2.1-2.2) studiert werden. Obligatorisch werden in allen Profilen die Basismodule BM1-BM3 je nach gewähltem Studienschwerpunkt studiert.

#### *Studienprofil 2.1*

Zusätzlich wird das Ergänzungsmodul ‚Sozialwissenschaftliche Studien‘ (EM-SOS) im Umfang von 12 LP studiert. Darüber hinaus wird das Basismodul BM4a *Forschungsmethoden* studiert (6 LP) sowie das Forschungspraktikum (FPM, 9 LP) absolviert.

#### *Studienprofil 2.2*

Zusätzlich wird das Ergänzungsmodul ‚Sozialwissenschaftliche Studien‘ (EM-SOS) im Umfang von 12 LP studiert. Darüber hinaus wird das Basismodul BM4b *Interdisziplinäre Studien* studiert (6 LP) sowie das Berufsfeldpraktikum (BPM, 9 LP) absolviert.

#### *Masterarbeit*

Wird das Masterfach Rehabilitationswissenschaften als großes Fach studiert, muss die Masterarbeit in diesem Fach geschrieben werden. Die Masterarbeit wird im vierten Semester verfasst und umfasst 30 LP. Sie ist in der Regel empirisch ausgerichtet. Das Thema der Masterarbeit wird durch eine Fachvertreterin oder einen Fachvertreter, die in dem Masterfach Rehabilitationswissenschaften beteiligt ist, gestellt. Die Zulassung zur Masterarbeit erfolgt in der Regel nach erfolgreichem Abschluss der Basismodule. Ausnahmen werden durch den Prüfungsausschuss geregelt.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht kleines Fach</b>	
<b>Fachstudium</b>	
Rehabilitationswissen- schaftlicher Schwer- punkt BM 1 - BM 3	24LP
BM 4 a/b + BPM/FPM	15LP
<b>Gesamt</b>	<b>39LP</b>

<b>LP-Gesamtübersicht großes Fach</b>	
<b>Fachstudium</b>	
Rehabilitationswissen- schaftlicher Schwer- punkt BM 1 - BM 3	24LP
BM 4 a/b + BPM/FPM	15LP
Ergänzungsmodul	12 LP
Masterarbeit	30 LP
<b>Gesamt</b>	<b>51 + 30 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP-Übersicht kleines Fach</b>				
<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
1.	Studienschwerpunkt BM 1	60	120	6
	BM 4a/Praktikum	60	120	6
2.	Studienschwerpunkt BM 2	60	210	9
	Praktikum	90	0	3
3.	Studienschwerpunkt BM 3	60	210	9
	BM 4b/Praktikum	60	120	6

<b>LP-Übersicht großes Fach</b>				
<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
1.	Studienschwerpunkt BM 1	60	120	6
	BM 4a/Praktikum	60	120	6
	EM Sozialwissenschaftliche Studien	30	30	3
2.	Studienschwerpunkt BM 2	60	210	9
	Praktikum	90	0	3
	EM Sozialwissenschaftliche Studien	30	30	3
3.	Studienschwerpunkt BM 3	60	210	9
	BM 4b/Praktikum	60	120	6
	EM 3 Sozialwissenschaftliche Studien	30	30	3
4.	Masterarbeit	0	300	30

## 1.5 Berechnung der Fachnote

### 1.5.1 Masterfach Rehabilitationswissenschaften als kleines Fach

Fachnote	Modulkennzeichnung	Gewichtung Fachnote
Studienprofil 1.1 39 LP	BM 1 6LP	6/39
	BM 2 9LP	9/39
	BM 3 9LP	9/39
	BM 4a 6LP	6/39
	BPM/FPM 9LP	9/39
Studienprofil 1.2 39 LP	BM 1 6LP	6/39
	BM 2 9LP	9/39
	BM 3 9LP	9/39
	BM 4b 6LP	6/39
	BPM 9LP	9/39

### 1.5.2 Masterfach Rehabilitationswissenschaften als großes Fach

Fachnote	Modulkennzeichnung	Gewichtung Fachnote
Studienprofil 2.1 51 LP	BM 1 6LP	6/51
	BM 2 9LP	9/51
	BM 3 9LP	9/51
	BM 4a 6LP	6/51
	FPM 9LP	9/51
	SOS-EM 12 LP	12/51
Masterarbeit	Masterarbeit 30LP	30/30
Studienprofil 2.2 51 LP	BM 1 6LP	6/51
	BM 2 9LP	9/51
	BM 3 9LP	9/51
	BM 4b 6LP	6/51
	BPM 9LP	9/51
	SOS-EM 12 LP	12/51
Masterarbeit	Masterarbeit 30LP	30/30

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Erziehungshilfe und Soziale Arbeit in Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege(ESA)

<b>Basismodul 1: Theoretische und rechtlich-institutionelle Grundlagen der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-ESA-BM 1	180 h	6LP	1. Semester	Beginn im Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Phänomenologie, Erklärungsansätze, Risiko- und Schutzfaktoren	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Fachpädagogische und rechtliche Grundlagen für die Arbeit in Institutionen der Jugend- und Jugendstraffälligenhilfe	2 SWS/30 h	30 h		
	c) Modulprüfung	0 h	60 h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Bandbreite von Normalität und Abweichung des Verhaltens junger Menschen</li> <li>• kennen Entwicklungspfade junger Menschen sowie protektive und beeinträchtigende Entwicklungsbedingungen</li> <li>• können den Konstrukt Charakter und die Normengebundenheit des Delinquenz- und Abweichungsbegriffs sowie seine handlungsleitende Funktionen erkennen und bewerten.</li> <li>• können themenbezogene Statistiken, Untersuchungen und öffentliche Statements in ihrer wissenschaftlichen Qualität bewerten und einordnen.</li> <li>• können die langfristigen Entwicklungen im Bereich externalisierender und internalisierender Formen abweichenden Verhaltens Jugendlicher und Heranwachsender quantitativ und qualitativ analysieren und interpretieren.</li> <li>• kennen wesentliche theoretische Modelle zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung sozialer Abweichung wie auch empirisch fundierter Risiko- und Schutzfaktorenkonzepte.</li> <li>• können die Bedingungen und aufrechterhaltenden Faktoren in sozialpädagogische Bewertungs-, Ziel- und Handlungsstrategien implementieren.</li> <li>• kennen Rechtsgrundlagen der Förderung Jugendlicher und Heranwachsender, ebenso das Jugendstrafrecht und Jugendstrafvollzugsrecht</li> <li>• sind in der Lage, ihr sozialpädagogisches Handeln rechtlich wie fachwissenschaftlich zu legitimieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomenologie, Epidemiologie, Verläufe</li> <li>• Risiko- und Schutzfaktoren</li> <li>• Erklärungsansätze internalisierender und externalisierender Störungen im Jugend- und Heranwachsendenalter</li> <li>• Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit und der Erziehungshilfe</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Jugendstrafrechtspflege</li> <li>• Untersuchung öffentlicher Diskurse zum abweichenden Verhalten junger Menschen</li> <li>• Ansätze der Verhaltensänderung und Praxisprojekte</li> </ul>
4	<b>Lehrformen</b> Seminar
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (40 min.) (2 LP)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
9	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Philipp Walkenhorst; Dr. Michaela Emmerich
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 2: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-ESA-BM 2	270 h	9LP	2. Semester	Beginn im Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Sozialpädagogische Diagnostik und Förderplanung	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Prävention und Intervention in der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege: Projektplanung	2 SWS/30 h	30 h		
	c) Modulprüfung	0h	150h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Konzepte und Ansätze sozialpädagogischer Diagnostik im Jugend- und Heranwachsendenalter</li> <li>• können psychosoziale Störungen und ihre Folgen im Jugend- und Heranwachsendenalter unter Zuhilfenahme sozialpädagogischer Diagnoseansätze diagnostizieren.</li> <li>• können auf der Basis diagnostischer Befunde, der jeweiligen Rechtsgrundlagen sowie ethischer Prämissen interventive Hilfe-, Erziehungs-, Förder- und Vollzugspläne erarbeiten.</li> <li>• können Maßnahmen der Diagnostik, Prävention und Intervention bei psychosozialen Störungen im Jugend- und Heranwachsendenalter in institutionellen Settings implementieren.</li> <li>• kennen Konzepte und Strategien der psychosozialen Prävention bei abweichendem und straffälligem Verhalten im Jugend- und Heranwachsendenalter.</li> <li>• kennen Verfahren des Hilfeplangesprächs und der kooperativen Interventionsplanung</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die spezifischen sozialpädagogischen Herausforderungen freiheitsentziehender Maßnahmen der Jugendhilfe, Jugendpsychiatrie und Jugendstrafrechtspflege</li> <li>• können eine konkrete, lebenswelt- und institutionsbezogene Projektplanung entwickeln und ausarbeiten</li> <li>• kennen zugehörige didaktischen Materialien und methodische Verfahrensweisen und können diese in die Planung einbeziehen.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpädagogische Diagnostik: Grundlegungen, Methoden und Instrumente</li> <li>• Individuelle Prävention bei abweichendem, straffälligem und psychosozial gestörtem Verhalten</li> <li>• Lebensweltorientierte Präventions- und Interventionsansätze</li> <li>• Methoden der Interventionsplanung</li> <li>• Hilfeplangespräch und Hilfeplanung</li> <li>• Besonderheiten stationärer Hilfen</li> <li>• Projektplanung</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Exkursion, Projektarbeit
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung: Präsentation (5 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Philipp Walkenhorst
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 3:Projektumsetzung, Evaluation und Formen wissenschaftlicher Ergebnispräsentation</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-ESA-BM 3	270 h	9LP	3. Semester	Beginn im Wintersemester	1 Semester
<b>3</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Projektentwicklung: Projektdurchführung, -dokumentation, -evaluation und Präsentation	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Evaluationsmethoden	2SWS/30 h	30 h		
	c) Modulprüfung	0h	150h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Gelingensfaktoren psychosozialer Interventionen bei gefährdeten jungen Menschen</li> <li>• können die institutionellen Interventionsvoraussetzungen untersuchen und projektbezogen auswerten</li> <li>• kennen wesentliche Ansätze problemspezifischer Interventionsplanung im Bereich abweichenden und straffälligen Verhaltens</li> <li>• können fachlich begründete Indikatoren für die Wirkungsmessung entwickeln und in den Evaluationsprozess integrieren</li> <li>• können projektspezifisch modifizierte Instrumente der summativen und formativen Evaluation im Praxisprojekt einsetzen und auswerten</li> <li>• können die ausgearbeitete und abgestimmte Planung in jeweiligen Institutionen der Jugendhilfe, Jugendstrafrechtspflege sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie mit ausgewählten jungen Menschen praktisch umsetzen</li> <li>• sind in der Lage, Planung und Umsetzung der Projekte wissenschaftlich zu dokumentieren</li> <li>• können Wirkungen und Nebenwirkungen der Interventionsmaßnahme erheben und beschreiben</li> <li>• sind in der Lage, die Projektgrundlegung, -planung, -umsetzung und –auswertung öffentlich vor einem Fachpublikum zu präsentieren und zu diskutieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelingensfaktoren psychosozialer Interventionen</li> <li>• Institutionsspezifische Implementationsvoraussetzungen</li> <li>• Projektumsetzung, -dokumentation und öffentliche Präsentation</li> <li>• Evaluationsmethoden</li> <li>• Instrumente und Prozesse settingspezifischer summativer und formativer Evaluation von Interventionen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Projektarbeit				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> MA-REHA-ESA-BM 1, MA-REHA-ESA-BM 2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit: Schriftliche Projektdokumentation (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Philipp Walkenhorst; Dr. Michaela Emmerich
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.2 Prävention und berufliche Rehabilitation (PBR)

<b>Basismodul 1:Rehabilitationssystem und theoretische Konzepte</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-PBR- BM 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Leis- tungspun- kte</b> 9LP	<b>Semester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Rahmenbedingungen, Prävention und berufli- ches Reha-System b) Konzepte von Behinde- rung, Gesundheit und Krankheit c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  150h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Rehabilitationsträger und -einrichtungen der beruflichen Rehabilitation in Deutschland.</li> <li>• kennen die nationalen und internationalen politischen Rahmenbedingungen der beruflichen Teilhabe behinderter Menschen.</li> <li>• kennen die salutogenetischen und partizipationsorientierten Denk- und Handlungsansätze in Prävention und Rehabilitation.</li> <li>• können die entsprechenden Rechtsordnungen und Sozialleistungen, die erforderlichen theoretischen Konzepte der Gesundheit, Behinderung und Prävention zur Problemlösung heranziehen.</li> <li>• können die Ausgangssituationen in dem beruflichen Rehabilitationssystem erfassen und Aufgabestellungen definieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf das Reha-System, Betriebe und die Rehabilitanden</li> <li>• Wissenschaftliche Konzepte zu Gesundheit, Krankheit und Behinderung</li> <li>• Multidisziplinäre Zugänge zu Prävention und Rehabilitation</li> <li>• Internationale Klassifikationssysteme (ICF)</li> <li>• Wirkung von Politik und Gesetz auf die berufliche Teilhabe behinderter und gesundheitlich beeinträchtigter Menschen, Ausbildungs-und Arbeitsmarkt</li> <li>• Rehabilitationssystem mit Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Akteure, Rehabilitationseinrichtungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90min.) (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
9	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Mathilde Niehaus
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 2: Assessment, Planung und Intervention</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-PBR- BM 2	<b>Workload</b> 180 h	<b>Leistungspunkte</b> 6LP	<b>Semester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Interventionen, Managementkonzepte b) Klassifikationen, Assessment c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0 h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  60 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die verschiedenen Managementkonzepte in der Beruflichen Rehabilitation.</li> <li>• kennen die Interessenlagen Beteiligter im Prozess (Stakeholder).</li> <li>• kennen personen- und verhältnisbezogene Interventionen.</li> <li>• können zur Lösung der Schnittstellenproblematik im Bereich der Übergänge beitragen.</li> <li>• haben die Fähigkeit zur Förderung der aktiven Partizipation Betroffener.</li> <li>• können eine dem jeweiligen Fall angemessene Intervention zielgerichtet anregen.</li> <li>• haben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Managementprozesse.</li> <li>• kennen die Klassifikationssysteme, Diagnose- und Assessmentverfahren in der beruflichen Rehabilitation und können diese zu Problemlösungen innerhalb von Managementprozessen und Interventionsdesigns kompetent einsetzen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Managementkonzepte: Diversity Management, Demographie-, Case Management, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Integrationsmanagement, Übergangsmangement von Schule in den Beruf, vom Beruf in die Nichterwerbstätigkeit und der medizinischen in die berufliche Rehabilitation</li> <li>• Personen- und arbeitsbezogene Interventionen zur Unterstützung der Erst- und Wiedereingliederung, zum Erhalt der Beschäftigungs- und Arbeitsfähigkeit</li> <li>• Passung zwischen den Fähigkeiten der betroffenen Personen und den Anforderungen der Arbeit</li> <li>• ICF Klassifikation</li> <li>• Personenbezogene und verhältnisbezogene Diagnose-Instrumente und Interventionen</li> <li>• Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Partizipation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				

	Seminar, E-Learning, Übung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung 2 LP
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Mathilde Niehaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

<b>Basismodul 3:Evaluation und Weiterentwicklung</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-PBR- BM 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Leis- tungspun- kte</b> 9LP	<b>Semester</b> 3. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Aktuelle Forschungsarbeiten: Methodisch-kritisch Lesen b) Empirisch Arbeiten: Von der Idee zur Auswertung c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  150h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen unterschiedliche Designs und Methoden der Evaluierung von Maßnahmen.</li> <li>• können Ziele so operationalisieren, dass sie messbar bzw. überprüfbar sind.</li> <li>• können geeignete Maßnahmen für die Zielerreichung entwickeln und festlegen.</li> <li>• können den Erfolg bzw. die Wirksamkeit von Interventionen beurteilen.</li> <li>• können zur Weiterentwicklung von Prävention und beruflicher Rehabilitation durch Nutzung aktueller Forschungsergebnisse und Praxisreflexion beitragen.</li> <li>• können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren und kommunizieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle (internationale) Forschungsarbeiten zu Prävention und beruflicher Rehabilitation</li> <li>• Ziele der Prävention und beruflichen Rehabilitation und deren Operationalisierung</li> <li>• Planung und Durchführung von Studien zur Prävention und Rehabilitation von der Idee bis zur Auswertung</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Reflexion von Forschungsdesigns und -ergebnissen</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Übung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss des Basismoduls 1
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (45 Min.) (5 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Mathilde Niehaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung wird durch eine Portfolioarbeit unterstützt.

## 2.3 Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie (GER)

<b>Basismodul 1:Grundlagen und Diagnostik in der Gerontologie</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-GER- BM 1	<b>Workload</b> 180 h	<b>Leis- tungspun- kte</b> 6LP	<b>Semester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Medizinische, rechtliche und ethische Grundla- gen b) Lebenslagen, Lebens- stile c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  60 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende  36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen grundlegende Kenntnisse über rechtliche, soziale, demografische, ökonomische, psychologische, medizinische und ethische Fragestellungen der Gerontologie.</li> <li>• kennen die unterschiedlichen Institutionen der gerontologischen Versorgung und Forschung und können die Aufgaben und Zielsetzungen dieser Institutionen kritisch reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, die individuellen Bedürfnisse alter Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen angemessen zu beurteilen.</li> <li>• können die Bedürfnisse alter Menschen mit Behinderung beurteilen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geriatriische und gerontopsychiatrische Grundlagen der Gerontologie</li> <li>• Rechtliche, soziologische, ökonomische, psychologische und ethische Grundlagen der Gerontologie</li> <li>• Soziale und demografische Fragestellungen der gerontologischen Forschung</li> <li>• Lebenslagen und Lebensstile alter Menschen</li> <li>• Bedürfnisse alter Menschen mit Behinderung</li> <li>• Maßnahmen und Institutionen der gerontologischen Praxis und Forschung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 min.) (2 LP).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Susanne Zank				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

--	--

<b>Basismodul 2: Diagnostik und Intervention</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-GER- BM 2	<b>Workload</b> 270 h	<b>Leistungs- punkte</b> 9LP	<b>Semester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Diagnostik in der Gerontologie b) Gerontologische Intervention und ihre Reflexion c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  150h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen gerontologischer Intervention und können ihre Verwendungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen beurteilen.</li> <li>• können Konzepte und Maßnahmen gerontologischer Intervention für unterschiedliche Situationen und Zielgruppen planen und begründen.</li> <li>• können Konzepte und Maßnahmen gerontologischer Intervention sowohl aus Sicht einer Institution als auch der Zielgruppen hinsichtlich ihrer Effektivität beurteilen.</li> <li>• können gerontologische Konzepte und Modelle auf die Situation alter Menschen mit Behinderung ausrichten.</li> <li>• kennen diagnostische Klassifikationssysteme sowie unterschiedliche diagnostische Verfahren der Gerontologie und können diese angemessen anwenden.</li> <li>• können die spezifischen Bedürfnisse von alten Menschen in besonderen Lebenslagen (Menschen mit Behinderung, mit Demenz, mit Migrationshintergrund usw.) angemessen in ihren Maßnahmen der Intervention berücksichtigen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Verfahren und Klassifikationssysteme</li> <li>• Theoretische Konzepte und konkrete Maßnahmen der gerontologischen Intervention und ihre Reflexion</li> <li>• Beratung, Versorgung und Pflege von alten Menschen in besonderen Lebenslagen und von alten Menschen mit Behinderung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss des Basismoduls 1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				

	-
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Susanne Zank
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 3:Evaluation und Forschung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-GER- BM 3	270 h	9LP	3. Semester	Beginn im Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Evaluationsmethoden der Gerontologie b) Exemplarische Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben in der Gerontologie c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  150 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Methoden der Evaluation von Intervention und können diese auf Arbeitsfelder und Institutionen der Gerontologie anwenden.</li> <li>• können Ziele gerontologischer Intervention operationalisieren.</li> <li>• sind in der Lage, den Erfolg und die Wirksamkeit gerontologischer Intervention zu beurteilen und angemessene Konsequenzen vorzuschlagen bzw. umzusetzen.</li> <li>• können selbstständige Beiträge zur gerontologischen Forschung leisten und Forschungsergebnisse bewerten und kommunizieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluationsmethoden der Gerontologie</li> <li>• Ergebnisse der gerontologischen Forschung unter besonderer Berücksichtigung von Maßnahmen für alte Menschen in besonderen Lebenslagen, z.B. alte Menschen mit Behinderung oder mit Demenz</li> <li>• Instrumente und Methoden zur Beurteilung der Effektivität gerontologischer Interventionen</li> <li>• Exemplarische Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben in der Gerontologie</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminare, Projektarbeit, Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss: MA-REHA-GER-BM 1, MA-REHA-GER-BM 2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Projekt mit schriftlicher Ausarbeitung				

	5 LP
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Susanne Zank
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.4 Psychomotorik als Frühe Hilfe in Institutionen der Kindheit (PMK)

Basismodul 1:Grundlagen und Konzepte					
Kennnummer MA-REHA-PMK- BM 1	Workload 180 h	Leis- tungspun- kte 6LP	Semester 1. Semester	Häufigkeit Beginn im Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Grundlagen und Konzepte der Psychomotorik im institutionellen Kontext	2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende	
	b) Handlungs- und Erfahrungsfelder der Psychomotorik im Spannungsfeld von Gesundheit, Bildung und Entwicklungsförderung	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Modulprüfung	0 h	60 h		
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Grundlagen und Konzepte früher Hilfen und der Entwicklungsförderung</li> <li>• haben grundlegende Kenntnisse psychomotorischer Arbeit in Einrichtungen und Anwendungsfeldern, wie zum Beispiel Frühförderstellen, Familien- und Gesundheitszentren, Kindertagesstätten, Bewegungskindergärten, Familienbildungsstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kurkliniken, Bildungs- und Fördereinrichtungen, Psychomotorikvereinen</li> <li>• kennen psychomotorische Ansätze und Konzepte im europäischen Kontext</li> <li>• kennen Erklärungsmodelle von Körper/ Leib und Spiel als anthropologisch-pädagogische Kategorien</li> <li>• setzen sich mit differenziellen Entwicklungsverläufen auseinander, insbesondere mit Blick auf Motorik und Wahrnehmung</li> <li>• kennen Entwicklungstheorien in ihrer Relevanz für körper- und bewegungsorientierte Förderpraxis (Entwicklungsaufgaben und Förderthemen)</li> <li>• kennen kreative Medien und Entspannungsverfahren, erlebnispädagogische und zirkuläre Elemente</li> </ul>				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte früher Hilfen in institutionellen Kontexten</li> <li>• Fachhistorische Aspekte der Psychomotorik</li> <li>• Entwicklungsorientierte Förderpraxis und deren Reflexion</li> <li>• Sozialökologische sowie sozialräumliche Erklärungsansätze</li> <li>• Familiäre und institutionelle Bedingungen kindlicher Entwicklung und Förderung</li> <li>• Gesundheitsförderung durch Körper- und Bewegungsarbeit (Salutogenese und Resilienz)</li> <li>• Bewegungs- und körperorientierte Methoden und ihre Selbsterfahrung</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
6	<b>Form der Modulprüfung</b>				

	Vortrag (Ergebnispräsentation des seminarbegleitenden Portfolios) (2 LP)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
9	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Klaus Fischer, Dr. Melanie Behrens
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 2: Prävention und Förderung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-PKM-BM 2	270 h	9LP	2. und 3. Semester	Beginn im Sommersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Motodiagnostik, Förderplanung und Entwicklungsbegleitung	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Zielgruppenspezifischer Transfer, bewegungsorientierte Zugänge und Methoden	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Modulprüfung	0 h	210 h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen motodiagnostische Verfahren und Inventare sowie deren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes in der Praxis</li> <li>• können bewegungsorientierte Methoden klientenspezifisch anwenden und reflektieren</li> <li>• setzen sich mit inklusiven Bildungs- und Förderprozessen über Körper und Bewegung auseinander</li> <li>• können Förderpläne und Entwicklungspläne im psychomotorischen Kontext erstellen und reflektieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen motodiagnostischer Verfahren und Inventare in Theorie und Anwendung</li> <li>• Biographisch orientierte Fallanalysen und Erstellung von Förderplänen und Entwicklungsgutachten</li> <li>• Körperorientierte Entwicklungsbegleitung und Beratung</li> <li>• Körper und Bewegung als Zugang zu inklusiven Bildungs- und Förderprozessen</li> <li>• Erfahrungsräume und Spielräume als Bildungs- und Entwicklungsfaktor</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminar, onlinebegleitete Lernphasen, Übungen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	MA-REHA-PKM-BM 1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				

	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Melanie Behrens, Prof. Dr. Klaus Fischer
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 3:Praxisforschung und Evaluation</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leis- tungspun- kte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-PKM- BM 3	270 h	9LP	2. und 3. Semester	Beginn im Sommersemester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Forschungsperspektiven psychomotorischer Arbeitsfelder und deren Evaluation	2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende	
	b) Transfer in die Praxis – Planung und Durchführung von Projekten	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Modulprüfung	0 h	210 h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben grundlegende Kenntnisse in der Qualitätsentwicklung psychomotorischer Arbeit in Einrichtungen und Anwendungsfeldern, wie zum Beispiel Frühförderstellen, Familien- und Gesundheitszentren, Kindertagesstätten, Bewegungskindergärten, Familienbildungsstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kurkliniken, Bildungs- und Fördereinrichtungen, Psychomotorik vereinen</li> <li>• kennen Instrumentarien zur projektbezogenen Dokumentation und Evaluation der eigenen Arbeit</li> <li>• erlangen die Kompetenz, die theoretischen Sachverhalte und Praxisbezüge schriftlich zu präzisieren und wissenschaftliche Beiträge in Publikationsorganen zu platzieren sowie auf Fachtagungen und Kongressen zu präsentieren</li> <li>• entwickeln bewegungsbezogene Projekte, wie zum Beispiel Beteiligungsprojekte der Gestaltung und Nutzung kindgerechter Spiel- und Bewegungsräume</li> <li>• führen handlungsorientierte Praxisprojekte im Bewegungsambulatorium und der Bewegungswerkstatt mit psychomotorischen Fördergruppen durch</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsentwicklung und Organisationsberatung in der Psychomotorik</li> <li>• Projektbezogene Dokumentation und Evaluation</li> <li>• Publikationstätigkeit</li> <li>• Sozialintegrative Projektentwicklung und bewegungsbezogene Projektarbeit im Sozial-, Gesundheits- und Umweltbereich</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar, Projektarbeit
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Vortrag (Posterpräsentation, Projektdokumentation) (5 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Klaus Fischer, Dr. Melanie Behrens
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.5 Organisationsentwicklung in der Rehabilitation (ORG)

<b>Basismodul 1: Organisationswissenschaften</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-ORG- BM 1	<b>Workload</b> 270 h	<b>Leistungs- punkte</b> 9LP	<b>Semester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Organisationsdiagnostik und -controlling b) Organisationstheorien c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h 0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h 150h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende   36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen weitreichende Kenntnisse aus der soziologischen, psychologischen und ökonomischen Organisationstheorie.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zur quantitativen und qualitativen Organisationsdiagnostik.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zur kritischen Reflexion verschiedener Organisationstheorien und ihrer Handlungsansätze.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit, die Kenntnisse der Organisationsforschung auf Einrichtungen der Rehabilitation und der Gesundheitsversorgung anzuwenden.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationstheorien</li> <li>• Empirische Methoden der Organisationsforschung und Organisationsdiagnostik</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (120 Min.) (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Pfaff, Jun.-Prof. NN				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Basismodul 2: Personal- und Organisationsentwicklung</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-ORG- BM 2	<b>Workload</b> 180 h	<b>Leis- tungspun- kte</b> 6LP	<b>Semester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Personal- und Organi- sationsentwicklung b) Qualitätsentwicklung und Evidenzbasierung c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h 0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h 60h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende  36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Grundkenntnisse der Personalentwicklung.</li> <li>• kennen unterschiedliche Methoden/Konzepte der Personalentwicklung.</li> <li>• haben Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung.</li> <li>• kennen unterschiedliche Methoden/Konzepte der Organisationsentwicklung.</li> <li>• können Organisations- und Personalentwicklung-Projekte im Bereich der Rehabilitation konzi- pieren und einschätzen.</li> <li>• haben Grundkenntnisse auf den Gebieten der Qualitätsentwicklung und Evidenzbasierung.</li> <li>• kennen unterschiedliche Methoden des Qualitätsmanagements.</li> <li>• kennen unterschiedliche Methoden der Messung von Qualität.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsentwicklung (Begriff, Abgrenzung, Geschichte, Theorien &amp; Konzepte)</li> <li>• Personalentwicklung (Begriff, Abgrenzung, Geschichte, Theorien &amp; Konzepte)</li> <li>• spezielle Themen der Organisationsentwicklung und der Personalentwicklung (bspw. Entschei- dung und Konflikt, Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Führung) mit Bezug zur Rehabili- tation</li> <li>• Qualitätsentwicklung und Evidenzbasierung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Pfaff, Jun.-Prof. NN				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Basismodul 3:Implementation und Evaluation</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-ORG- BM 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Leis- tungspun- kte</b> 9LP	<b>Semester</b> 3. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Implementation: Theorie und Technik b) Formative und summative Evaluation c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  150h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Theorien der Implementation aus unterschiedlichen Fachdisziplinen (z.B. Sozialpsychologie, Soziologie, BWL).</li> <li>• können Implementationsprojekte konzipieren, umsetzen und evaluieren.</li> <li>• kennen verschiedene Methoden und Designs der Implementationsevaluation.</li> <li>• können eine Intervention sowohl begleitend als auch summativ evaluieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien der Implementation</li> <li>• Maßnahmen und Techniken der Implementation</li> <li>• Formative Evaluation</li> <li>• Summative Evaluation</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1 und 2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (120 Min.) (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Pfaff, Jun.-Prof. NN				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

## 2.6 Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung (KOB)

Basismodul 1: Theoretische Grundlagen						
Kennnummer MA-REHA-KOB- BM 1		Workload 180 h	Leistungs- punkte 6LP	Semester 1. Semester	Häufigkeit Beginn im Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Einführung: Theoretische Grundlagen		2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende	
	b) Vertiefung: Übung zur Vorlesung		2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Modulprüfung		0 h	60 h		
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
	Die Studierenden...					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Theorien zur Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und -räumen.</li> <li>können interdisziplinäre und internationale Positionen und Theorien zu Mehrfachschädigung und Komplexen Behinderungen einordnen und in ihrer Relevanz für die betroffenen Menschen bewerten.</li> <li>kennen ethische und anthropologische Positionen zu Menschen mit Komplexer Behinderung und bilden eine eigene Position heraus.</li> <li>kennen die Bedarfe von Menschen mit Komplexer Behinderung in den verschiedenen Lebensphasen und können diese voneinander unterscheiden.</li> <li>können theoriegeleitet die Lebensbedingungen von Menschen mit Komplexer Behinderung in verschiedenen Institutionen der Bildung und Rehabilitation sowie die Situation betroffener Familien analysieren.</li> <li>sind in der Lage, Inklusions- und Exklusionstendenzen, Möglichkeiten der Partizipation, Aktivität und Teilhabe zu erkennen und Konsequenzen abzuleiten.</li> <li>kennen Methoden der Erziehung, Bildung, Förderung, Therapie, Pflege und Rehabilitation bei Menschen mit Mehrfachschädigung und Komplexer Behinderung.</li> <li>kennen Besonderheiten der Kommunikation von Menschen mit Komplexer Behinderung.</li> <li>kennen ergänzend zur Lautsprache alternative Kommunikationsformen, Zugangsmöglichkeiten und Förderansätze für eine gelingende Verständigung mit Menschen mit Komplexer Behinderung.</li> </ul>					
3	<b>Inhalte des Moduls</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Terminologische und definitorische Klärung „Menschen mit Komplexer Behinderung“</li> <li>Anthropologische, ethische und erkenntnistheoretische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>Rechtliche Grundlagen</li> <li>Komplexe Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen</li> <li>Situation der Familien mit einem Kind mit Komplexer Behinderung</li> <li>Methoden und Konzepte der nationalen und internationalen Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>Methoden und Konzepte der Erziehung, Bildung, Pflege und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden und Konzepte der Prävention und Therapie bei Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Störungen oder Suchtverhalten; bei Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem, fremd- oder selbstverletzendem Verhalten</li> <li>• Kommunikationstheorien und -modelle</li> <li>• Grundlagen der Unterstützten Kommunikation</li> <li>• Einführung in körpereigene und nicht-elektronische Kommunikationshilfen</li> <li>• Einsatz von Gebärden in der Unterstützten Kommunikation</li> <li>• Einführung in unterschiedliche elektronische Kommunikationshilfen</li> <li>• Theorie-Praxis-Transfer durch Auswahl geeigneter Konzepte und Methoden</li> <li>• Anforderungen an die Berufsp Professionalität</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit integrierter Übung, Gruppen- oder Projektarbeit
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (30 min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Barbara Fornefeld, Prof. Dr. Jens Boenisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 2a: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung, Konzeptentwicklung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-KOB-BM 2a	270 h	9 LP	2. Semester	Beginn im Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Interdisziplinäre Diagnostik, Bildungsplanung	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Interventionsplanung	2 SWS/30 h	30 h		
	c) Modulprüfung	0h	150h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen grundlegende Kenntnisse in der Ätiologie von Komplexer Behinderung, die verschiedenen Formen von Komplexer Behinderung und beherrschen die entsprechenden Fachtermini.</li> <li>• kennen die verschiedenen Verfahren interdisziplinärer Diagnostik, können diese zur Analyse</li> </ul>				

	<p>der Bedarfslage von Menschen mit Komplexer Behinderung anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Lebensqualitätstheorien, deren Methoden und können diese zur Erfassung der individuellen Lebenslagen von Menschen mit Komplexer Behinderung anwenden.</li> <li>• kennen Beziehungs- und Interaktionstheorien und können diese sowohl in diagnostischer und planerischer Hinsicht als auch zur eigenen Professionalisierung nutzen.</li> <li>• kennen Bildungs- und Erziehungstheorien und können pädagogische Konzepte und Methoden alters- und institutionsspezifisch anwenden.</li> <li>• kennen Modelle der Partizipation und Inklusion von Menschen mit Komplexer Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen und können diese auf andere Lebensbereiche konzeptionell übertragen.</li> <li>• können Ziele aktueller Maßnahmen in den o.g. Bereichen vergleichen und bewerten sowie Ziele für innovative Interventionen entwickeln unter Berücksichtigung             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) lebenslangem Bildungsanspruch und uneingeschränkter Lebensqualität</li> <li>b) Möglichkeiten der Partizipation, Integration und Inklusion</li> <li>c) pädagogischer, andragogischer, agogischer, thanatopädagogischer sowie didaktisch-methodischer Implikationen</li> <li>d) rechtlicher Rahmenbedingungen.</li> </ul> </li> <li>• kennen Verfahren und Instrumente der Evaluation von Maßnahmen und können damit die Wirksamkeit von Innovationen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Komplexer Behinderung beurteilen.</li> <li>• kennen die Besonderheiten in der Beratung von Menschen mit Komplexer Behinderung und deren Bezugspersonen.</li> <li>• sind mit den Grundlagen der „Einfachen Sprache“ vertraut und können sie anwenden.</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• medizinische Grundlagen: zur Ätiologie der Komplexen Behinderung in verschiedenen Lebensphasen</li> <li>• rechtliche Grundlagen</li> <li>• Grundlagen und Methoden der interdisziplinären Diagnostik bei Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>• Internationale Forschung zur Lebensqualität (Quality of Life) von Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>• Internationale und interdisziplinäre Forschung: Profound Intellectual Multiple Disabilities (PIMD)</li> <li>• Exklusion vs. Partizipation, Integration, Inklusion: nationale und internationale Entwicklungen; institutionelle Bedingungen; rechtliche, politische, gesellschaftliche und methodische Perspektiven</li> <li>• Bindungs- und Interaktionstheorien in deren Relevanz für pädagogisches und rehabilitatives Handeln</li> <li>• Sterbe- und Trauertheorien in deren Relevanz für die Arbeit mit Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>• Bildungstheorien und deren methodisch-didaktische Umsetzung</li> <li>• Evaluationstheorien</li> <li>• Beratungskonzepte und -methoden</li> <li>• Grundlagen der „Einfachen Sprache“</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b> Seminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> MA-REHA-KOB-BM 1</p>

6	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (45 Min.) (5 LP)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
9	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Barbara Fornefeld
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 2b: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-KOB-BM 2b	270 h	9 LP	2. Semester	Beginn im Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Vertiefung Unterstützte Kommunikation	2 SWS/30 h	30 h		
	c) Modulprüfung	0h	150h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen grundlegende Kenntnisse zur regulären Sprachentwicklung und zu Besonderheiten in der Sprachentwicklung bei Menschen mit schwerer Körper- und/oder geistiger Behinderung.</li> <li>• besitzen vertiefende Kenntnisse zur Sprachförderung bei Menschen mit komplexen Kommunikationsstörungen.</li> <li>• kennen verschiedene Sprachförderkonzepte und Sprachfördermöglichkeiten im Kontext der Unterstützten Kommunikation.</li> <li>• kennen verschiedene technische und nicht-technische Kommunikationshilfen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Praxis.</li> <li>• können auf individuelle Bedürfnisse des betreffenden Personenkreises angepasste Kommunikationshilfen eigenständig entwickeln und erstellen (Vokabularauswahl, Vokabularorganisation).</li> <li>• besitzen vertiefende Kenntnisse zur Auswahl und Ansteuerung elektronischer Kommunikationshilfen.</li> <li>• besitzen grundlegende Kenntnisse zum erschwerten Schriftspracherwerb unterstützt kommunizierender Menschen (Literacy).</li> <li>• kennen den Personenkreis, der auf Unterstützte Kommunikation angewiesen ist und können</li> </ul>				

	<p>besondere Problemlagen in der frühen Kindheit, im Schulalter sowie im Erwachsenenalter erkennen und unterscheiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Formen und Besonderheiten der Diagnostik, Beratung und Intervention für unterstütz kommunizierende Menschen.</li> <li>• können eine Interventionsplanung erstellen und anwenden.</li> <li>• kennen aktuelle Entwicklungen und Forschungsfragen in der Unterstützten Kommunikation.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• medizinische Grundlagen zu cerebralen Bewegungsstörungen und deren Auswirkungen auf die sprachliche Kommunikationsentwicklung</li> <li>• Kommunikationstheoretische Grundlagen im Kontext Komplexer Behinderung</li> <li>• Grundlagen der regulären Sprachentwicklung im Kontext der kindlichen Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung</li> <li>• ausgewählte Störungen der frühen Sprachentwicklung und deren psycho-soziale Auswirkungen auf die Interaktion, auf die kognitive und die individuelle Kommunikationsentwicklung</li> <li>• basale Kommunikationsmöglichkeiten bei sehr schwerer geistiger Behinderung</li> <li>• symbolbasierte Kommunikationsförderung</li> <li>• Möglichkeiten der systematischen Sprachförderung und Intervention auf Basis der Kern- und Randvokabularforschung (forschungsbasierte linguistische Grundlagen)</li> <li>• Grundlagen zu Schriftspracherwerbsmodellen</li> <li>• Besonderheiten im erschwerten Schriftspracherwerb bei unterstütz kommunizierenden Menschen und Interventionsmöglichkeiten (Literacy in der Unterstützten Kommunikation)</li> <li>• Diagnostikmodelle und Diagnosemöglichkeiten in der Unterstützten Kommunikation</li> <li>• Besonderheiten der Beratung in der Unterstützten Kommunikation</li> <li>• fallorientierte Interventionsplanung und Interventionsdurchführung</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b> Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> MA-REHA-KOB-BM 1</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (45 Min.) (5 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Jens Boenisch</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Basismodul 3:Praxis-Studien und deren Evaluation</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-KOB- BM 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Leis- tungspun- kte</b> 9LP	<b>Semester</b> 3. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Transformationen theo- retischer und methodi- scher Grundlagen auf das Themenfeld Kom- plexe Behinderung b) Sozialrechtliche, - politische und institutio- nelle Veränderungen und Entwicklung von Projekten im Kontext Komplexer Behinde- rung c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  150h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Erfahrungen aus der pädagogisch-therapeutischen Praxis auf der Basis aktueller Theorien und interdisziplinärer Forschungsergebnisse reflektieren.</li> <li>• können pädagogische, therapeutische, pflegerische und rehabilitative Interventionskonzepte theoriegeleitet entwickeln und beurteilen.</li> <li>• können Projekte konzipieren, durchführen, reflektieren und evaluieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorbereitende Studien auf das Praktikum</li> <li>• Weiterführung oder Neukonzipierung von Projekten, z. B. unter Berücksichtigung institutioneller Entwicklungen oder individueller Begleitungen von Menschen mit Komplexer Behinderung in unterschiedlichen Lebensräumen</li> <li>• Entwicklung von Partizipationskonzepten und deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis</li> <li>• Evaluation der Projekte und deren Reflexion</li> <li>• Entwicklung weiterführender Forschungsfragen/Masterarbeit</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Projekt				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss MA-REHA-KOB-BM 1, MA-REHA-KOB-BM 2a/b				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Vortrag zu den Inhalten des Projektes mit Paper (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				

	Prof. Dr. Barbara Fornefeld, Prof. Dr. Jens Boenisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.7 Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung (HÖR)

<b>Basismodul 1: Formen der Hörschädigung und ihre Auswirkung auf die Kommunikation</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-HÖR- BM 1	<b>Workload</b> 180 h	<b>Leistungs- punkte</b> 6LP	<b>Semester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Medizinische und Audiologische Grundlagen b) Kommunikation hörgeschädigter Menschen c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0 h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  60 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende  36 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen grundlegende Kenntnisse über die Anatomie und Physiologie des Ohres, die verschiedenen Formen von Hörschädigungen und ihre Krankheitsbilder und beherrschen die entsprechende Terminologie.</li> <li>• kennen die verschiedenen Formen der audiologischen Diagnostik und können diese zur Bestimmung der Form einer Hörschädigung sowie zur Analyse ihrer Auswirkungen heranziehen.</li> <li>• kennen verschiedene technische Hilfen und können ihre Möglichkeiten und Grenzen einschätzen.</li> <li>• kennen die Auswirkungen der unterschiedlichen Formen von Hörschädigungen auf das Verstehen und die Produktion von Laut- und Schriftsprache und können diese linguistisch beschreiben und begründen.</li> <li>• kennen alternative Kommunikationsmöglichkeiten hörgeschädigter Menschen und ihre Anwendungsbereiche (Deutsche Gebärdensprache, Lautsprachbegleitende Gebärden, manuelle Kommunikationshilfen).</li> <li>• kennen die Phasen des Laut-, Schrift- und Gebärdenspracherwerbs hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher und unterschiedliche pädagogische Ansätze zur kommunikativen Förderung.</li> <li>• kennen verschiedene wissenschaftliche Klassifikationssysteme der medizinischen und kommunikativen Auswirkungen von Hörschädigungen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Medizinische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie und Physiologie des Ohrs</li> <li>• Krankheitsbilder und Formen der Hörschädigung</li> </ul> <p>Audiologische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Audiologische Diagnostik</li> <li>• Technische Hilfen (Hörgeräte- und CI-Versorgung, technische Hilfsmittel für hörgeschädigter Menschen)</li> </ul> <p>Kommunikation hörgeschädigter Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laut- und Schriftsprache hörgeschädigter Menschen</li> <li>• Deutsche Gebärdensprache (Linguistische Grundlagen, Anwendungsbereiche)</li> <li>• Lautsprachbegleitende Gebärden (Linguistische Grundlagen, Anwendungsbereiche)</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manuelle Kommunikationshilfen (Linguistische Grundlagen, Anwendungsbereiche)</li> <li>• Kommunikative Bedürfnisse hörgeschädigter Menschen</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar, Sprachkurs
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N., Prof. Dr. Thomas Kaul
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 2: Psycho-soziale Situation hörgeschädigter Menschen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-HÖR-BM 2	270 h	9 LP	2. Semester	Beginn im Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Sozialisation hörgeschädigter Menschen, Situation im Arbeitsleben und im Alter	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Diagnoseverfahren	2 SWS/30 h	30 h		
	c) Modulprüfung	0h	150h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ein detailliertes Verständnis von den unterschiedlichen Sozialisationsbedingungen hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher in der Familie, in der Schule und in der peer-group und können die Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung vor dem Hintergrund aktueller Sozialisations- und Identitätstheorien erklären.</li> <li>• können die Auswirkungen einer Hörschädigung und der damit verbundenen Kommunikationsbedingungen auf die psycho-soziale Situation hörgeschädigter Erwachsener (Erwerbsalter, Alter) sowohl bei früh- als auch bei späthörgeschädigten Menschen analysieren und vor dem Hintergrund verschiedener Stresstheorien erklären.</li> <li>• können die Besonderheiten bei hörgeschädigten Menschen bei der Berufswahl und ihre Situation im Arbeitsleben unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse lautsprach- und gebärdensprachorientierter hörgeschädigter Menschen identifizieren.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Situation hörgeschädigter Menschen im Alter unter Berücksichtigung gerontologischer Theorien beschreiben.</li> <li>• können die systemischen Auswirkungen einer Hörschädigung auf das Umfeld hörgeschädigter Menschen (Familie, Arbeitskollegen, Pflegepersonal etc.) analysieren.</li> <li>• kennen verschiedene Diagnoseverfahren zur Feststellung der kommunikativen Bedürfnisse und der psycho-sozialen Situation hörgeschädigter Menschen und können diese zur Diagnostik und Problemlösung heranziehen.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Sozialisation hörgeschädigter Menschen in Kindheit und Jugend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen einer Hörschädigung auf die psycho-soziale Situation und Identitätsentwicklung in der Kindheit und in der Jugend</li> <li>• schulische Sozialisation</li> <li>• familiäre Sozialisation</li> </ul> <p>Situation hörgeschädigter Menschen im Arbeitsleben und im Alter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen einer Hörschädigung am Arbeitsplatz</li> <li>• Situation hörgeschädigter Menschen im Alter</li> </ul> <p>Diagnoseverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• behinderungsspezifische Anamneseverfahren</li> <li>• Verfahren zur Diagnose kommunikativer Bedürfnisse hörgeschädigter Menschen</li> <li>• Verfahren zur Diagnose der psycho-sozialen Situation hörgeschädigter Menschen</li> <li>• Fallstudien</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss des Basismoduls 1</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Hausarbeit (5 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b></p> <p>Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b></p> <p>Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Thomas Kaul, Dr. Jürgen Wessel</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Basismodul 3: Interventionen und Maßnahmen</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-HÖR- BM 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Leistungs- punkte</b> 9 LP	<b>Semester</b> 3. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Interventionen und Maßnahmen b) Beratung und Therapie c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h 0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h 150h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen salutogenetische und partizipationsorientierte Denk- und Handlungsansätze in der Prävention sowie in der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation hörgeschädigter Menschen.</li> <li>• kennen Netzwerke und Institutionen und können diese mit Hilfe organisationstheoretischer Ansätze überprüfen.</li> <li>• können Ziele aktueller Maßnahmen in den o.g. Bereichen vergleichen und bewerten sowie Ziele für innovative Interventionen entwickeln unter Berücksichtigung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• a) der kommunikativen Gestaltung,</li> <li>• b) der didaktisch-methodischen Implikationen,</li> <li>• c) der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen.</li> </ul> </li> <li>• kennen Verfahren und Instrumente der Evaluierung von Maßnahmen und können damit die Wirksamkeit von Interventionen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der hörgeschädigten Zielgruppe beurteilen.</li> <li>• kennen die Besonderheiten in der Beratung und Gesprächsführung mit hörgeschädigten Menschen und ihres Umfelds – auch vor dem Hintergrund der unterschiedlichen kommunikativen Bedürfnisse und der psycho-sozialen Situation der Klienten sowie unterschiedlicher Beratungstheorien.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Interventionen und Maßnahmen in der Kindheit und Jugend <ul style="list-style-type: none"> <li>• rechtliche und finanzielle Grundlagen</li> <li>• Maßnahmen der sozialen und beruflichen Evaluationsverfahren</li> </ul> Interventionen und Maßnahmen im Erwachsenenleben <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche und finanzielle Grundlagen</li> <li>• Maßnahmen der sozialen und beruflichen Rehabilitation im Erwachsenenleben und im Alter</li> <li>• Evaluationsverfahren</li> </ul> Beratung hörgeschädigter Menschen und ihres Umfelds <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsformen und -methoden für hörgeschädigte Menschen und ihr Umfeld</li> <li>• Gesprächsführung bei lautsprachorientierten hörgeschädigten Menschen</li> <li>• Gesprächsführung bei gebärdensprachorientierten hörgeschädigten Menschen</li> </ul> Praxis in der Deutschen Gebärdensprache (DGS 3) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweitertes Vokabular</li> <li>• Einfache Gesprächsführung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss MA-REHA-HÖR-BM 1, MA-REHA-HÖR-BM 2				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (45 min.) (5 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Thomas Kaul, Dr. Jürgen Wessel
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.8 Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (KOG)

<b>Basismodul 1: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-KOG- BM 1	<b>Workload</b> 180 h	<b>Leistungs- punkte</b> 6 LP	<b>Semester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Erwerb von Lernkompetenzen b) Diagnostik bei kognitiven Beeinträchtigungen c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0 h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  60 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende  36 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen grundlegende Kenntnisse über die gängigsten wissenschaftlichen Modelle, mit deren Hilfe der Sachverhalt des Lernens im Sinne einer überdauernden Änderung des Verhaltens oder der Verhaltensmöglichkeiten beschrieben und erklärt werden kann.</li> <li>• besitzen grundlegende Kenntnisse über die gängigsten wissenschaftlichen Modelle zu den verschiedenen Phasen des Erwerbs von bereichsspezifischem Wissen (z. B. Lesen, Rechnen) und speziellen kognitiven Kompetenzen (z. B. Problemlösen, logisches Denken).</li> <li>• kennen die zentralen Merkmale der wichtigsten generellen und bereichsspezifischen Formen kognitiver Beeinträchtigungen (z. B. allgemeine Lernschwäche, Lese-Rechtschreibstörung, Rechenstörung, genetisch bedingte Lernstörungen, Altersdemenzen).</li> <li>• verfügen über fundiertes Wissen über die verschiedenen Ursachen der wichtigsten kognitiven Beeinträchtigungen.</li> <li>• kennen die sozialen und gesellschaftlichen Folgen von kognitiven Beeinträchtigungen, denen Betroffene in unterschiedlichen Lebensphasen ausgesetzt sind.</li> <li>• kennen verschiedene standardisierte und informelle Methoden zur Status-, Förderungs-, prozessbegleitenden und Fortschreibungsdiagnostik bei kognitiven Beeinträchtigungen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Psychologische und medizinische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien zum Erwerb von prinzipiellen kognitiven Basisfertigkeiten, von Wissens- und Begriffssystemen, von Lese-, Rechtschreib- und Rechenkompetenzen, von metakognitiven Fertigkeiten, von Selbststeuerungskompetenzen sowie von motivationalen Strategien</li> <li>• Neurologische Prozesse beim Lernen</li> </ul> </li> <li>2. Arten kognitiver Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Generelle Lernstörungen, ihre Ursachen, ihre Verbreitung und ihre sozialen bzw. gesellschaftlichen Folgen</li> <li>• Bereichsspezifische Lernstörungen, ihre Ursachen, ihre Verbreitung und ihre sozialen bzw. gesellschaftlichen Folgen</li> </ul> </li> <li>3. Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Statusdiagnostik</li> <li>• Methoden der Förderungs-, prozessbegleitenden und Fortschreibungsdiagnostik</li> </ul> </li> </ol>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p>				

	keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 2: Rahmenbedingungen für Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-KOG-BM 2	270 h	9 LP	2. Semester	Beginn im Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Spezielle Problemlagen kognitiv beeinträchtigter Menschen/ Institutionen und rechtliche Grundlagen der Förderung	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Spezielle Interventionen bei kognitiven Beeinträchtigungen	2 SWS/30 h	30 h		
	c) Modulprüfung	0h	150h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die speziellen Schwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen mit kognitiven Beeinträchtigungen in der Familie, in der Schule sowie in der Peer-Gruppe beschreiben und die Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung vor dem Hintergrund aktueller Sozialisations- und Identitätstheorien erklären.</li> <li>• können die speziellen (extra- und intrapersonalen) Herausforderungen beschreiben, denen sich Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen bei ihrem Bemühen um Ausbildung und Arbeit häufig stellen müssen.</li> <li>• können die spezielle Situation von älteren Menschen mit (früh und spät erworbenen) kognitiven Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung gerontologischer Theorien beschreiben.</li> <li>• kennen die wichtigsten Merkmale von präventiver, remedialer und kompensatorischer Intervention für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.</li> <li>• kennen die wichtigsten Kennzeichen, durch die sich effektive Interventionen je nach Zielgruppe, Anliegen und Setting auszeichnen.</li> <li>• kennen die wichtigsten (außerschulischen) Institutionen, in denen Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen angeboten werden (z. B. Frühförderstellen, sozialpädiatrische Zen-</li> </ul>				

	<p>tren, überbetriebliche Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, gerontopsychiatrische Tageskliniken) und sind mit den dazugehörigen kooperativen Netzwerken vertraut.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die gesetzlichen Grundlagen, auf deren Basis Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen angeboten werden.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Spezielle Problemlagen von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsrisiken von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• (Re-) Integration in die Arbeitswelt</li> <li>• Lebenssituationen von Seniorinnen und Senioren</li> </ul> </li> <li>2. Interventionskonzepte und ihre Wirksamkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Beseitigung oder Abmilderung von Gefährdungen bei der Entstehung kognitiver Beeinträchtigungen</li> <li>• Methoden zur Vermittlung von Kompetenzen zur Führung eines möglichst unabhängigen und selbstständigen Lebens trotz kognitiver Beeinträchtigungen</li> <li>• Merkmale effektiver Interventionen bei kognitiven Beeinträchtigungen</li> </ul> </li> <li>3. Institutionen und rechtliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtungen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen</li> <li>• Gesetzliche Voraussetzung zur Förderung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen</li> </ul> </li> </ol>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b> Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> MA-REHA-KOG-BM 1</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Referat mit schriftl. Ausarbeitung (5 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Basismodul 3:Planung, Umsetzung und Evaluation konkreter Interventionen</b>					
<b>Kennnummer</b> MA-REHA-KOG- BM 3	<b>Workload</b> 270 h	<b>Leistungs- punkte</b> 9 LP	<b>Semester</b> 3. Semester	<b>Häufigkeit</b> Beginn im Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Konzeption und Durchführung von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen b) Evaluation von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h  0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  150h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende  36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können spezielle Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen unterschiedlichen Alters auf der Grundlage fundierter Theorien, relevanter diagnostischer Daten und tragfähiger Kenntnisse über jeweils spezielle Wirkfaktoren effektiver Fördermaßnahmen sachkundig planen.</li> <li>• verfügen über konkretes Handlungswissen zur Durchführung geplanter Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.</li> <li>• verfügen über konkretes Handlungswissen hinsichtlich der Nutzung von Ressourcen im Umfeld von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (z. B. Familie, Gemeinde, Behörden, professionelle Helferinnen und Helfer) zur Unterstützung der Intervention.</li> <li>• kennen die wichtigsten Ansätze zur Überprüfung und Optimierung (sonder-) pädagogischer Interventionen bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> 1. Konzeption und Durchführung von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle zur Strukturierung und Systematisierung von förderungsrelevanten Informationen</li> <li>• Interventionen im Bereich der Frühförderung</li> <li>• Interventionen für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter</li> <li>• Interventionen für Jugendliche und Erwachsene im Erwerbsalter</li> <li>• Interventionen für Seniorinnen und Senioren</li> <li>• Ressourcenaktivierung im Umfeld</li> </ul> 2. Evaluation von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der kontrollierten Praxis</li> <li>• Fallstudien</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> MA-REHA-KOG-BM 1, MA-REHA-KOG-BM 2				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Referat mit schriftl. Ausarbeitung (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.9 Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (PSY)

Basismodul 1:Klassifikation und Diagnostik						
Kennnummer MA-REHA-PSY- BM 1		Workload 120 h	Leis- tungspun- kte 6 LP	Semester 1. Semester	Häufigkeit Beginn im Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Psychische Störungsbilder		2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Formen psychischer Beeinträchtigung		2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Modulprüfung		0h	60		
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Kenntnisse zu zentralen Begriffen wie Normalität, Entwicklungsverzögerung, Entwicklungsabweichung, (psychische) Störung und Behinderung.</li> <li>• haben Kenntnisse über salutogenetische, ressourcen- und partizipationsorientierte Denk- und Handlungsansätze.</li> <li>• verfügen über Grundlagenwissen der psychologischen Diagnostik.</li> <li>• haben die Fähigkeit, die besonderen Anforderungen psychologischer Diagnostik bei psychischer Störung einzuschätzen.</li> </ul>					
3	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Klassifikationssysteme (ICD-10, DSM-IV-TR, ICF)</li> <li>• Genetische, neurobiologische und neuropsychologische Grundlagen psychischer Beeinträchtigungen in ihrer Wechselwirkung</li> <li>• Modelle zur Entwicklung und zur Entstehung von Störungen</li> <li>• Formen psychischer Beeinträchtigungen</li> <li>• Ausgewählte Störungsbilder im Kindes-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter</li> <li>• Grundlagen und Rahmenbedingungen psychologischer Diagnostik</li> <li>• Merkmale und Konstruktbereiche psychologischer Diagnostik</li> <li>• Differentialdiagnostische Fragestellungen</li> </ul>					
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar					
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine					
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)					
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung					
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -					
9	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51					
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N., Prof. Dr. Robert Bering					

11	<b>Sonstige Informationen</b>
----	-------------------------------

<b>Basismodul 2: Intervention</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-PSY- BM 2	270 h	9LP	2. Semester	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Beratung und Fallmanagement in der Rehabilitation	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Psychotherapeutische Methoden	2 SWS/30 h	30 h		
	c) Modulprüfung	0h	150h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Grundlagenwissen über psychologische, psychotherapeutische und psychiatrische Interventionsmethoden erworben.</li> <li>• verfügen über Kenntnisse zu Konzepten der Psychoedukation und können diese anwenden.</li> <li>• haben die Fähigkeit, Interventionsmethoden zu beurteilen, zu kommunizieren und im Hinblick auf die individuelle Problematik eines psychisch beeinträchtigten Menschen zu bewerten.</li> <li>• haben die Fähigkeit, den Erfolg bzw. die Wirksamkeit einer Intervention zu beurteilen.</li> <li>• haben die Fähigkeit, psychisch beeinträchtigte Menschen und deren Angehörige während der Planung und des Verlaufs einer Intervention professionell zu begleiten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung einer Behandlungsindikation</li> <li>• Psychotherapeutische Verfahren (tiefenpsychologisch fundiertes vs. verhaltenstherapeutisches Vorgehen)</li> <li>• Einsatz von Bio- und Neurofeedback</li> <li>• Versorgungsstrukturen bei psychischer Beeinträchtigung (ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote im Kindes-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenalter)</li> <li>• Aspekte der Gesprächsführung und Beratung</li> <li>• Arbeit mit Angehörigen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> MA-REHA-PSY-BM 1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (45 Min.) (5 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -				

9	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Robert Bering
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 3:Forschungsmethoden und Evaluation</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
MA-REHA-PSY-BM 3	270 h	9LP	3. Semester	jährlich	2 Semester
1	a) Wirksamkeit und Evaluation von Intervention in der Psychotherapie	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
	b) Forschungsmethoden der Rehabilitationswissenschaften bei psychischen Beeinträchtigungen	2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende	
	c) Modulprüfung	0h	150h		
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden haben die Fähigkeit... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsergebnisse zu beurteilen, zu kommunizieren und im Hinblick auf die berufliche Praxis zu bewerten.</li> <li>• Forschungsziele so zu operationalisieren, dass sie messbar bzw. überprüfbar sind.</li> <li>• unterschiedliche Designs und Methoden der Evaluierung von Maßnahmen zu beurteilen.</li> <li>• den Erfolg bzw. die Wirksamkeit von Interventionen zu beurteilen und Interventionsstudien selbst durchzuführen.</li> <li>• ICF orientierte Forschungsansätze bei psychischen Beeinträchtigungen; Modellprojekte der Leistungsträger (SGB V, SGB VI, SGBVII und SGB XII) zu beurteilen.</li> <li>• Forschungsansätze zur Umsetzung des SGB IX bei psychischen Beeinträchtigungen selbst zu skizzieren.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept der Evidence Based Practice (EBP)</li> <li>• Erfolgsfaktoren und Wirksamkeit von Interventionen</li> <li>• Evaluationsziele und deren Operationalisierung</li> <li>• Evaluationsdesigns</li> <li>• Evaluationsstandards</li> <li>• Aktuelle internationale Forschungsarbeiten</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminar, Selbststudium				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> MA-REHA-PSY-BM 1, MA-REHA-PSY-BM 2
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Vortrag mit Poster (5 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 9/39, Großes Fach 9/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Robert Bering
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.10 Schwerpunktübergreifende Module

### 2.10.1 Basismodul 4a: Forschungsmethoden (FOR)

Basismodul 4a: Forschungsmethoden					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
MA-REHA-BM 4a	180 h	6 LP	1.-2. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Untersuchungsdesigns und qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden in der Evaluations- und Interventionsforschung	30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Methoden der deskriptiven und schließenden Statistik in der Evaluations- und Interventionsforschung	30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Modulprüfung	0h	60h		
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den grundlegenden theoretischen Ansätze und Standards der empirischen (qualitativen und quantitativen) Evaluations- und Interventionsforschung.</li> <li>• kenne grundlegende experimentelle und nichtexperimentelle Designs in der Evaluations- und Interventionsforschung.</li> <li>• kennen grundlegende qualitativen und quantitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden von Einzelfall- und Gruppenforschung im Bereich der Evaluations- und Interventionsforschung.</li> <li>• Können quantitative und qualitative Verfahren der Datenerhebung und –Auswertung miteinander verknüpfen (Triangulation).</li> <li>• sind in Lage, Untersuchungen im Bereich der Evaluations- und Interventionsforschung zu planen, durchzuführen und zu bewerten.</li> <li>• können den Zweck wichtiger deskriptiver und explorativer Methoden der quantitativen Datenanalysesowierelevantparametrischerundnon-parametrischerMethoden der Inferenzstatistik skizzieren.</li> <li>• könnenausgewählteinferenzstatistischeVerfahrenmitkleinenDatensätzenpraktisch durchführen.</li> <li>• kennen grundlegender Verfahren der multivariaten Statistik.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> 1.Grundlagen der Evaluations- und Interventionsforschung				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Evaluations- und Interventionsstudien,</li> <li>• Merkmale quantitativer und qualitativer Forschungsstrategien und deren Integration im Rahmen der Evaluations- und Interventionsforschung</li> <li>• Untersuchungsplanung und Untersuchungsdesigns unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Akteure und Kalkulationsperspektiven</li> </ul> <p>2. Datenerhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte quantitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden</li> <li>• Ausgewählte qualitative Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden</li> </ul> <p>3. Datenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte deskriptive Methoden der quantitativen Forschung</li> <li>• Ausgewählte inferenzstatistische Methoden der quantitativen Forschung             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung von deskriptiven und inferenzstatistischen Methoden unter Zuhilfenahme von Tabellen und eigenständige Durchführung von statistischen Berechnungen und Interpretation der Ergebnisse</li> </ul> </li> </ul> <p>4. Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenforschung</li> <li>• Interventionsforschung</li> <li>• Evaluationsforschung</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur, 60 Minuten (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Christian Rietz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.10.2 Basismodul 4b: Interdisziplinäre Studien (INT)

Basismodul 4b: Interdisziplinäre Studien					
Kennnummer MA-REHA-INT- BM 4b	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6LP	Semester 2. - 3. Semes- ter	Häufigkeit Beginn im Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Allgemeine Heilpädagogik, Theorie der Heilpädagogik und Rehabilitation	2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende	
	b) Disability Studies / Anthropologie und Ethik	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Modulprüfung	0h	60 h		
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>haben grundlegende Kenntnisse über heilpädagogische Theoriebildung und Forschungsfelder sowie über den aktuellen Diskurs ethischer Fragen der Heilpädagogik und Rehabilitation.</li> <li>kennen die Denkmodelle, Theorien, Diskurse, Forschungsfelder und aktuellen Problemstellungen der interdisziplinären und internationalen Disability Studies.</li> <li>haben die Fähigkeit, Behinderung und Rehabilitation vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und kultureller Strukturen und Prozesse zu begreifen.</li> <li>können die für die Allgemeine Heilpädagogik und die Disability Studies relevante Theoriebildung und Methodologie in interdisziplinäre und internationale Kontexte einordnen.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Studium des Moduls „Interdisziplinäre Studien“ vermittelt ein vertieftes Verständnis aktueller und professioneller, heilpädagogischer und rehabilitationswissenschaftlicher Tätigkeit anhand der Auseinandersetzung mit den Themenbereichen Geschichte, Wissenschaftstheorie, Anthropologie und Ethik. Außerdem werden zentrale gegenwarts- und zukunftsrelevante Leitgedanken in Allgemeiner Heilpädagogik und Rehabilitation (u.a. Integration, Inklusion, Normalisierung, Partizipation, Selbstbestimmung) sowie aktuelle gesellschaftliche Diskussionen und deren Auswirkungen auf das Leben von Menschen mit Behinderungen (u.a. zu den Themen Bioethik, Ökonomisierung des Hilfesystems) thematisiert. Des Weiteren bietet das Modul die Möglichkeit, das Lehrangebot „Disability Studies“ zu wählen. Auf der Basis von sozial- und kulturwissenschaftlichen Handlungs- und Strukturtheorien wird in den internationalen und interdisziplinären Disability Studies mit Hilfe von sozialen und kulturellen Behinderungsmodellen der Zusammenhang von Gesellschaft, Geschichte, Kultur und Behinderung kritisch reflektiert. Das Fachgebiet der Disability Studies umfasst die Analyse von Behinderung als historische, soziale und kulturelle Konstruktion aus einem rehabilitationskritischen und partizipationsorientierten Blickwinkel, im Anschluss an die Programmatik der sozialen Bewegungen behinderter Menschen.				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
5	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Kleines Fach: 6/39, Großes Fach 6/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Markus Dederich, Prof. Dr. Anne Waldschmidt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es werden zwei Lehrveranstaltungen absolviert. Baustein a) ist eine Vorlesung; im Baustein b) (Seminar) kann zwischen den beiden Fächern Disability Studies sowie Anthropologie und Ethik gewählt werden.

### 2.10.3 Berufsfeldpraktikum (BPM)

Praktikumsmodul: Berufsfeldpraktikum					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
MA-REHA-BPM-EM-1	270 h	9 LP	1. Semester	Beginn im Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar Praktikum Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 30 h Seminar 160 h Praktikum 0 h	<b>Selbststudium</b> 20 h 0 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen ein Berufsfeld aus der Praxis der Rehabilitation.</li> <li>• kennen Handlungsabläufe und Aufgabenbereiche einer Institution der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden kann.</li> <li>• verfügen über Methoden der Beobachtung, Evaluation und Reflexion der Handlungsabläufe und Aufgabenfelder der entsprechenden Institution.</li> <li>• sind in der Lage, nach Einweisung und unter Anleitung Aufgaben zu übernehmen, die in einer Institution der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden können.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Studierenden können wählen in welchem der beiden studierten Schwerpunkte das Praktikum absolviert wird. Die Auswahl der Institution, in der das Praktikum absolviert wird, erfolgt in Absprache mit den Modulbeauftragten. Die Studierenden erhalten in dem Berufsfeldpraktikum einen Einblick in ein Arbeitsfeld der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden kann. Das Praktikum soll den Studierenden zusätzlich eine Orientierung für die eigene berufliche Planung sowie weitere Gestaltung des Studiums liefern. Das Praktikum sollte bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von 40 Wochenstunden in der Regel durchgehend über vier Wochen absolviert werden. Das Modul wird durch ein Seminar begleitet. Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumsbericht.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Unbenoteter Praktikumsbericht, 2 LP				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an einer Lehrveranstaltung und erfolgreiche Absolvierung eines Praktikums im Umfang von 160 h (4 Wochen bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von etwa 40 h wöchentlich) und Praktikumsbericht.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b>				

	-
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Die Studienschwerpunkte stellen jeweils einen Modulbeauftragten.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

### 2.10.4 Forschungspraktikum (FPM)

Praktikumsmodul: Forschungspraktikum					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
MA-REHA-FPM-EM 2	270 h	9 LP	3. Semester	Beginn im Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar Praktikum Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 30 h Seminar 160 h Praktikum 0 h	<b>Selbststudium</b> 20 h 0 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können selbstständig Fragestellungen und Hypothesen zu einem Thema der Rehabilitationswissenschaften entwickeln und formulieren.</li> <li>• sind in der Lage, zur Beantwortung von Fragestellungen der Rehabilitationswissenschaften angemessene Forschungsmethoden zu entwickeln bzw. zu begründen.</li> <li>• sind in der Lage, ein angemessenes Forschungsdesign zu einer konkreten Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften zu entwerfen.</li> <li>• sind in der Lage, qualitative und quantitative empirische Daten zu erheben und mit wissenschaftlichen Methoden auszuwerten.</li> <li>• sind in der Lage, erhobene qualitative und quantitative empirische Daten auszuwerten und zur Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellung heranzuziehen.</li> <li>• sind in der Lage, ihr eigenes wissenschaftliches Handeln kritisch zu reflektieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Praktikum erfolgt in dem Studienschwerpunkt, in dem nicht das Berufsfeldpraktikum (BPM) absolviert wurde. Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften mit wissenschaftlichen Forschungsmethoden. Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit, das inhaltlich einem der Module des Studienschwerpunktes zugeordnet ist, wird mit dem/der Modulbeauftragten abgesprochen. Die Studierenden erarbeiten selbstständig unter Begleitung einer Lehrperson Fragestellung und Forschungsdesign eines Themas der Rehabilitationswissenschaften, das sich innerhalb des Selbststudiums (160 h) bearbeiten lässt. Die Studierenden werden im Rahmen des Forschungspraktikums durch ein Seminar unterstützt. Planung, Durchführung und Auswertung des Forschungspraktikums werden von den Studierenden in einer Hausarbeit zusammengefasst.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Unbenoteter Praktikumsbericht, 2 LP				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Teilnahme an einer Lehrveranstaltung und erfolgreiche Absolvierung eines Praktikums im Umfang von 160 h (4 Wochen bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von etwa 40 h wöchentlich) und Praktikumsbericht.				

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
9	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> -
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Die Studienschwerpunkte stellen jeweils einen Modulbeauftragten.
11	<b>Sonstige Informationen</b> -

### 2.10.5 Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien (SOS)

Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien					
Kennnummer MA-REHA-SOS-EM	Workload 360 h	Leistungs- punkte 12 LP	Semester 1.- 3. Semester	Häufigkeit Beginn im Wintersemester	Dauer 3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Grundlagen der Organisationswissenschaft b) Soziologie der Rehabilitation c) Soziologie der Behinderung, Politik der Rehabilitation d) Modulteilprüfung e) Modulteilprüfung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h  2 SWS/30 h 2 SWS/30 h  0h 0h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h 30 h  90h 90h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende  36 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen Grundkenntnisse der Organisationswissenschaft</li> <li>• können die Entstehung, die Funktionsweise, die Folgen und den Wandel von Organisationen verstehen</li> <li>• kennen die zentralen Themen der Organisationsforschung.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit, die organisationswissenschaftlichen Ansätze auf die Systeme der Rehabilitation, Gesundheit und Pflege zu übertragen und kritisch zu reflektieren.</li> <li>• besitzen Kenntnisse über verschiedene, soziologische Theorieansätze zur Rehabilitation und können diese Theorien im Kontext von Behinderung und Rehabilitation kritisch reflektieren.</li> <li>• kennen unterschiedliche Rehabilitationsansätze und -perspektiven und können diese auf die Rehabilitation anwenden</li> <li>• besitzen Grundkenntnisse über verschiedene Theorieansätze der Wohlfahrtsstaatsforschung und können diese Theorien kritisch reflektieren.</li> <li>• besitzen Kenntnisse über Geschichte, Theorien und Handlungsansätze der Rehabilitations- und Behindertenpolitik in Deutschland.</li> <li>• besitzen Kenntnisse über die Rehabilitations- und Behindertenpolitik der Europäischen Union und im internationalen Kontext.</li> <li>• besitzen Kenntnisse über die Entwicklungsgeschichte, Strukturen und Akteure der Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung behinderter Menschen.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit, die Strukturen und Prozesse des Rehabilitationssystems und der Behindertenpolitik aus soziologischer, ökonomischer und politikwissenschaftlicher Sicht kritisch zu reflektieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationstheorien (Grundkenntnisse)</li> <li>• Empirische Methoden der Organisationsforschung (Grundkenntnisse)</li> <li>• Soziologische Theorien der Behinderung und Rehabilitation</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungskonzepte der Rehabilitation</li> <li>• Entwicklungsgeschichte, Strukturen und Prozesse der Rehabilitations- und Behindertenpolitik</li> <li>• Europäisierung und Internationalisierung der Behinderten- und Rehabilitationspolitik</li> <li>• Theorieansätze, Forschungskonzepte und Forschungsstand zur politischen Partizipation</li> <li>• Zivilgesellschaftliche Partizipation und Interessenvertretung in Selbsthilfefzusammenschlüssen, Verbänden und sozialen Bewegungen</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Modulteilprüfung zu 3 LP zu den Inhalten der Lehrveranstaltung a): Klausur (60min.) Modulteilprüfung zu 3 LP zu den Inhalten der Lehrveranstaltung c): Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> Großes Fach 12/51
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Anne Waldschmidt (Soziologie der Behinderung, Politik der Rehabilitation)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.11 Masterarbeit

2.11.1 Masterarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
MA-Reha-MA	900 h	30 LP	3.-4. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
		-	900 h	-	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich der Rehabilitationswissenschaften selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	<b>Inhalte des Moduls</b> Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit jedem der Mastermodule sowie dem Ergänzungsmodul im Fach Rehabilitationswissenschaften geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.				
4	<b>Lehrformen</b>				
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von mindestens drei Basismodulen. Die Masterarbeit kann thematisch in Verbindung mit jedem Basismodul oder dem Ergänzungsmodul 3 geschrieben werden.				
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Hausarbeit				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte</b> Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit gemäß der Prüfungsordnung				
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) -				
9	<b>Stellenwert der Note für die Fachnote</b> 30/30				
10	<b>Modulbeauftragte/ r</b> -				
11	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.				

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

##### Studienprofil 1.1

	Rehabilitationswissenschaften		Großes Masterfach	LP
1.Sem	BM 1	BM 4a		30
2. Sem	BM 2	BPM/FPM		30
3. Sem	BM 3			30
4. Sem	MASTERARBEIT			30

##### Studienprofil 1.2

	Rehabilitationswissenschaften		Großes Masterfach	LP
1.Sem	BM 1	BPM		30
2. Sem	BM 2			30
3. Sem	BM 3	BM 4b		30
4. Sem	MASTERARBEIT			30

##### Studienprofil 2.1

	Rehabilitationswissenschaften			Kleines Masterfach	LP
1.Sem	BM 1	EM	BM 4a		30
2. Sem	BM 2		FPM		30
3. Sem	BM 3				30
4. Sem	MASTERARBEIT				30

Studienprofil 2.2

	Rehabilitationswissenschaften			Kleines Masterfach	LP
1.Sem	BM 1	EM	BM 4b		30
2. Sem	BM 2		BPM		30
3. Sem	BM 3				30
4. Sem	MASTERARBEIT				30

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Prüfungsamt Department Heilpädagogik  
 Universität zu Köln  
 Humanwissenschaftliche Fakultät  
 Frangenheimstraße 4  
 50931 Köln

Raum: 4b (Erdgeschoss), Gebäude 213  
 Telefon: +49(0)221 - 470 1667  
 Telefax: +49(0)221 - 470 2419  
 E-Mail: [ssc-masterreha@uni-koeln.de](mailto:ssc-masterreha@uni-koeln.de)  
 Web: <http://www.hf.uni-koeln.de/34725>

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können Sie sich an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die MitarbeiterInnen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung:

SSC Heilpädagogik  
 Humanwissenschaftliche Fakultät, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln  
 Sprechstunde: siehe Aushang (Raum 4a) oder unter  
<http://www.hf.uni-koeln.de/30382>  
 Tel.: +49(0)221-470-4950  
 E-Mail: [ssc-masterreha@uni-koeln.de](mailto:ssc-masterreha@uni-koeln.de)

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich wenden an:

SSC Heilpädagogik – Prüfungsamt Department Heilpädagogik  
Humanwissenschaftliche Fakultät, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln  
Sprechstunde: siehe Aushang (Raum 4a)  
Tel.: +49(0)221-470-4950  
E-Mail: [ssc-masterreha@uni-koeln.de](mailto:ssc-masterreha@uni-koeln.de)

